

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
Tagblatthaus.  
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfachamt: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:  
Tagblatthaus Nr. 655-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachamt: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: Mt. 36.—, durch die Ausgabestellen bezogen: Mt. 31.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mt. 37.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: bei den Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entfallenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen Mt. 3.—, Provinz- und Auswärts-Anzeigen Mt. 7.—, auswärtige Anzeigen Mt. 7.—, örtliche Reklamen Mt. 12.—, auswärtige Reklamen Mt. 18.— für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Reichweite für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Nachsch. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Bückerstraße 12, Fernsprecher: Amt Vorhölzplatz 15300.

Samstag, 1. Juli 1922.

## Abend-Ausgabe.

Nr. 301. ♦ 70. Jahrgang.

### Die geistige Sicherung.

Gesetze und Verbote sind nur ein Notbehelf. Sie können über einen Kriegszustand hinweghelfen, sie können für eine Zeit besonderer Gefahr Dämme bilden, sie können unmöglich die Ursachen eines Übels an der Wurzel erfassen. Das Gesetz zur Sicherung der Republik kann die Verfassung von den Attanten ausgeputzter Jünglinge und verantwortungsloser Erwachsender für eine Weile sichern, aber niemand soll glauben, daß damit schon Endgültiges und Wesentliches geleistet sei. Wesentlich ist, daß der öffentliche Geist sich in einer Weise entwickelt, die Gewähr dafür bietet, daß die Verfassung nicht durch Obrigkeitwillen, sondern durch den Willen der Bevölkerung selbst geschützt sei. Wesentlich ist, daß das Volk, dessen staatlichen Rahmen diese Verfassung abgibt, an sie glauben lernt und Angriffe gegen sie schon dadurch unmöglich werden.

Die Republik hat bisher nichts getan, was diesem Ziele entgegenführen konnte. Sie hat nicht die mindeste Propaganda entfaltet, weder Propaganda des Gemütes noch Propaganda des Verstandes, und sie hat einer gegenteiligen Propaganda in fast selbstmörderischer Nachsicht freien Lauf gelassen. Den hundert Feiern und Festen, den endlosen Aufzügen, Paraden und Agitationen, die von ihren Gegnern veranstaltet worden sind, mit besonderer Gemütswirkung namentlich auf die Frauen und die Jugendlichen, hat sie bis zum heutigen Tage nichts Eigenes entgegengestellt. Es sind keine Maßnahmen ergriffen worden, den republikanischen Gedanken mit jenen einfachen Mitteln in die Menge zu tragen, die die Parteien auf der Rechten so wohl auszunutzen verstanden: mit jenen Mitteln der großen Feiertlichkeit, der Entfaltung von Gepränge, kurzum dessen, was schon die Staatskunst der alten Römer als „circenses“ der Bevölkerung bieten zu müssen sich bewußt war. Und noch in weit bedeutungsvoller Hinsicht hat die Republik bisher sich neutral verhalten. Sie hat es geduldet, daß ihr Beamtenstand, in ihren Ämtern sitzen und mit ihrer Gelde besoldet, Propaganda gegen sie selbst betrieb. Bei Erwachsenen und vor allem bei der Jugend!

Die Jugend ist die Staatsbürgerschaft des kommenden Jahrhunderts. Es ist unmöglich, eine Verfassung durchzuführen, wenn der größte Teil der Jugend dazu erzogen wird, sie zu mißachten. Und das ist geschehen, ist planmäßig geschehen, und man hat es ohne Widerspruch geschehen lassen. Wer ist Herr Teschow, der das Nordautomobil steuerte? Ein junger Mann von 21 Jahren, der mit 19 Jahren in die Nordorganisation eingetreten ist, ein unteufel Mensch also, urteilsunfähig in all den schwerwiegenden Fragen des Staatswohles. Unter dem Einfluß von Univeritätslehrern konnte er zu der Annahme kommen, daß er berufen sei, das Rad der Weltgeschichte zu regieren. Mitbeteiligt ist sein jüngerer Bruder, 16 Jahre alt, Gymnasiast. Auch der Gymnasiast gelangte zu der größtenteils richtigen Meinung, ihm sei die Zukunft Deutschlands anvertraut. Man sieht, wohin diese Verheerung gerade der Jugend führt; und wenn sie selbst nicht zu ausgesprochenen Mordtaten führte, so würde sie doch immer ein Geschlecht erziehen, das von der ausgesprochensten Feindschaft gegen den Staat besetzt ist, dem sie künftighin dienen soll. Keine Regierung und kein Staat, die es wert sind, den Namen zu tragen, dürfen solche Entwicklungen untätig zulassen. Sie dürfen es nicht zulassen, daß der Keim der Klassenfeindschaft giftig schon in die bildsamen Gemüter der jüngsten Jugend gelegt wird. Sie dürfen es nicht zulassen, daß eine Jugend nur mit dem einzigen Gedanken aufwächst, die bestehende Ordnung zu zertrümmern. Sie dürfen es nicht zulassen, daß eine Menschheit heraufwächst, die vom Geschehen nichts anderes erfährt, als daß es das Gesetz von Schiefern und Verbrechern sei. Sie dürfen es nicht zulassen, daß mit ihren eigenen Mitteln das Evangelium der Zerstörung gepredigt wird.

Die Erziehung der Jugend im Geiste des neuen Staates und ihre Entziehung aus den Fängen einer Pädagogik, die gerade das Gegenteil dessen erstrebt, ist die überhaupt wichtigste Aufgabe der nächsten Zeit. Sie muß mit Energie und Einsicht in die Wege geleitet werden. Wir begrüßen es, daß die Einigung über die Getreideumlage uns über die Gefahr einer Reichstagsauflösung hinweggebracht hat und daß die Geister nicht von dem Kampfe der Wahlen abgelenkt sein werden von den Notwendigkeiten, denen vor allem Rechnung zu tragen ist. Diese Notwendigkeiten liegen weniger auf politischem als auf pädagogischem, weniger auf organisatorischem als auf geistigem Gebiet. Die Republik sichert sich geistig oder sichert sich überhaupt nicht.

### Das Gesetz zum Schutze der Republik.

Br. Berlin, 1. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Das Gesetz zum Schutze der Republik wird wie verlautet, nachdem sich die Mehrzahl der einzelstaatlichen Ministerpräsidenten dafür ausgesprochen hat am Dienstag im Reichstag eingebracht werden. Das Gesetz ist bekanntlich dazu bestimmt, einen wesentlichen Teil der Bestimmungen des Reichspräsidenten in dauernde Gesetzesform zu gießen. Außerdem wird es eine besondere Verpflichtung der Beamten zu republikanischer Treue „Wächterpflicht“ und ein besonderes Disziplinarverfahren bei Verstößen gegen diese Pflicht enthalten. Mit dem Gesetz zum Schutze der Republik wird die Annahme ergehen. Der preussische Landtag beginnt nachmittags 1 Uhr im Verfassungsausschuß mit der Beratung einer entwerfenden preussischen Annahmestelle und von Beamtenangelegenheiten.

### Die Mitglieder des Staatsgerichtshofes

W. T. B. Berlin, 1. Juli. Der Reichspräsident hat zu Mitgliedern des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik ernannt: den Senatspräsidenten beim Reichsgericht Dr. Haasens als Vorsitzenden, den württembergischen Landrat in Berlin Hildbrand, den Reichstagsabgeordneten und Verbandsvorsitzenden Hädel (Berlin-Grünau), den Schriftleiter Ertelens (Berlin), den Reichsanwalt a. D. Kehrenbach sowie die Reichsgerichtsräte Böhm und Dr. Baumgarten. Als Stellvertreter wurden ernannt: der Senatspräsident beim Reichsgericht Dr. Schmidt, der Reichstagsabgeordnete Reichsanwalt a. D. Bissel, Verbandsvorsitzender Brandes (Stuttgart), Schriftleiter Joos (M. Gladbach) sowie Reichsgerichtsrat Feiler. Ferner sind als Stellvertreter in Aussicht genommen: Universitätsprofessor van Valker, Reichsgerichtsrat Niedner; von beiden ging jedoch eine Aukerua, ob sie das Amt übernehmen, noch nicht ein.

### Graf Verchenfeld beim Reichspräsidenten.

W. T. B. Berlin, 1. Juli. Der Reichspräsident hat den Grafen Verchenfeld empfangen und mit ihm eine Unterredung über die lawebenden politischen Fragen gehabt.

### Demonstrationsvorbereitungen für Dienstag.

Br. Berlin, 1. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Alldeutsche Gewerkschaftsbund, die Afa und die drei sozialistischen Parteien veröffentlichen einen Aufruf, in dem die Arbeiter, Angestellten und Beamten aufgefordert werden, am Dienstag, den 4. Juli, wieder die Arbeit am Nachmittag ruhen zu lassen und geschlossen auf Straßen und Plätzen für die politischen Forderungen der Arbeiterparteien aufzutreten. Die Arbeiter sollen dem Reichspräsidenten ein Gesetz zum Schutze der deutschen Republik und für politische Amnestie zu demonstrieren. Die Arbeitseube solle überall mit dem Schluss der Vormittagsarbeit, höchstens um 1 Uhr, eintreten. Die Stilllegung des Straßenbahnverkehrs soll auf die Zeit von 1—5 Uhr, die der Eisenbahn auf die Zeit von 3—5 Uhr beschränkt werden. Wie es in dem Aufruf heißt, seien die Gewerkschaften und die politischen Arbeiterparteien entschlossen, bei der Durchführung ihrer Forderungen vor keinem Widerstand zurückzugeben. — Die Kommunisten stehen in einer Kundgebung über diesen Aufruf noch hinaus. In dieser Kundgebung heißt es: Demonstrationen genügen nicht. Die Stunde gebietet Proletariat raus auf die Straße!

### U. S. A.-Anträge im bayerischen Landtag.

W. T. B. München, 30. Juni. Im bayerischen Landtag hat die Fraktion der Unabhängigen einen Antrag eingebracht, der verlangt: 1. daß ein Reichsgesetz erzwungen werde, nach dem die männlichen Mitglieder der ehemaligen herrschenden Fürstenfamilien aus Deutschland ausgewiesen werden, 2. daß sämtliche männlichen Mitglieder der ehemaligen königlichen Linie des Hauses Wittelsbach sofort aus Bayern ausgewiesen werden und, sofern sie wieder auf bayerischem Boden ertappt würden, mit Gefängnis von 3 Monaten bis zu 5 Jahren bestraft werden sollen, 3. daß die Untersuchung über die Ermordung des Abgeordneten der U. S. A. dem Staatsanwalt entgegen und einem amerikanischen republikanisch gesinnten außerordentlichen Kommissar übertragen werde.

### Weitere Erhöhung der Kohlenpreise.

W. T. B. Berlin, 1. Juli. Die Organe der Kohlenwirtschaft hatten sich wieder mit der Kohlenpreiserhöhung beschäftigt, da die fortwährende Geldentwertung und die im Folge davon steigenden Löhne und Gehälter sowie Materialkosten eine Vebhaltung der bisherigen Preise nicht zulassen. Es wurde in der zehnten Sitzung inselbständige Teuerung und die hohen Löhne in den übrigen Gewerben, insbesondere im Bauhandwerk, es nötig erscheinen lassen, statt der vor einigen Wochen in Aussicht genommenen und durch die Teuerung überhalten Lohnsteigerungen von 25 Mark pro Mann und Schicht eine solche von rund 45 Mark im Ruhrrevier einzuführen zu lassen. Um einen Rückgang der Kohlenpreise durch Abwärtswand der Bergarbeiter zu verhindern und für einige Zeit abschließende Kohlenpreise zu haben, mußte die an sich bedauerlich hohe Kohlenpreiserhöhung in Kauf genommen werden. Im Wege der in den letzten Tagen durchgeführten Verhandlungen zwischen den beteiligten Stellen war es gelungen, auf die Bergbauunternehmer dahin einzuwirken, daß sie im Interesse der Verbraucher von der nach ihrer Ansicht berechtigten Preiserhöhung von 8 Prozent abließen. Der Preis für die Ruhrkohlenoberkohle erhöht sich in dieser Weise um netto 209 Mark und einschließlich der Steuern und des Händleraufschlages um brutto rund 391 Mark von 907,50 auf 1298,50 Mark die Tonne. Der Preis für rheinische Braunkohlenoberkohle steigt sich aus dem oben genannten Grund ebenfalls von 535 um 180 Mark auf 715 Mark die Tonne. Für das mitteldeutsche und das ostelbische Braunkohlenrevier konnte die genannte Preiserhöhung noch nicht festgelegt werden, da die Lohnverhandlungen im Reichsarbeitsministerium noch nicht abgeschlossen sind. Die Verlammlung genehmigte einstimmig alle Anträge auf die Preiserhöhung vom 1. Juli ab. Von Regierungsseite wurde ein Widerspruch nicht erhoben.

### Auf der Spur der Rathenau-Mörder.

W. T. B. Berlin, 1. Juli. (Amtlich.) Über nach anderen Städten haben die Ermittlungen der Berliner Polizei auch nach Schwertin geführt. Dort ist durch Berliner Beamte der Sekretär des Deutsch-polnischen Schutzbundes und Trubundes für den Bezirk Niederschlesien, Erich Bader, sowie der ebenfalls im Sekretariat des Deutsch-polnischen Schutzbundes angestellte Christian Illmann, ein früherer Seefahrer, festgenommen worden. Bader und Illmann wurden am Tag vor der Mordtat von den Mördern, die zu einer angeblichen Verabredung von Berlin nach Schwertin gefahren waren, rüchrt. Bei diesem Besuch hat Illmann den Mördern die Maschinenpistole übergeben, die am Tage darauf zur Ermordung des Ministers Rathenau benutzt wurde.

W. T. B. Düsseldorf, 30. Juni. Der in Düsseldorf verhaftete Ingenieur, der, wie verschiedene Blätter melden, der dritte der von der Berliner Kriminalpolizei geführten Mörder Rathenaus sein soll, kommt als Mittäter nicht in Frage. Wohl ist erwiesen, daß er Geheimorganisationen angehört, doch sind die Ermittlungen darüber, ob er mit dem Mord an Rathenau irgendwie in Zusammenhang gebracht werden kann, noch im Gange.

Wie wir hieraus ersehen, wird Krauerh, der zunächst in Düsseldorf vernommen wurde, amends weiterer Vernehmung auf Grund des Berliner Polizeipräsidenten nach Berlin gebracht.

Br. Berlin, 1. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Amtlich wird gemeldet: Die fortgeschrittenen Ermittlungen der Berliner politischen Polizei in der Mordtat Rathenau führen auf die Spur einer immer größeren Zahl von Mitwissern und Teilnehmern. Bereits im Anfang der Woche stellte die Berliner Polizei fest, daß der Eigentümer des zur Mordtat benutzten Kraftwagens der zu Freiberg in Sachsen wohnhafte Fabrikbesitzer Kückenmeister war und daß er sich zur Zeit des Mordes an seinem Wohnort nicht aufgehalten hatte. Im Zusammenwirken mit der Polizei in Dresden und Freiberg stellten die nach Weimar entlassenen Berliner Beamten fest, daß Kückenmeister sich nach dem Mord kurze Zeit wieder in Freiberg aufhielt und sich von dort am 27. Juni abends nach Bernau in Ostpreußen oder nach Pöhl in Tirol begeben hatte. Auf Grund dieser Feststellungen wurde von Berlin aus sofort die Münchener Polizei von dem Aufenthalt des Kückenmeister benachrichtigt und gebeten, seine Festnahme in Bernau oder Pöhl zu personellen. Seitern vormittags ist daraufhin telefonisch von der Polizeidirektion München die Meldung eingegangen, daß Kückenmeister gestern vormittags um 9 Uhr in Pöhl verhaftet und in das Bezirksgericht Sals übergeführt sei, und daß von Seiten der österreichischen Behörden einem Auslieferungsantrag entgegengekommen wird. Kückenmeister ist Mitglied des Deutsch-polnischen Schutzbundes und Trubundes.

Br. Berlin, 1. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung des „Vorwärts“ wurden in Osnaabrück der Fabrikant Kröbber, der Fabrikdirektor Paul Neper und der deutschnationale Parteiführer Landwehr wegen Beihilfe bei der Ermordung Ersbergers verhaftet.

W. T. B. Paris, 1. Juli. Havas meldet aus New York, ein Funkteleogramm ins Berlin habe von der amerikanischen Polizei verlangt, sie möge eine große Aufmerksamkeit entstellen, um die Mithridiaten an der Reichswärnung, die zum Mord Rathenau geführt habe, für den Fall zu verhaften, daß diese sich nach den Vereinigten Staaten wenden würden. Die New Yorker Sicherheitspolizei habe auf dem Postamt der „Grand Central Station“ der aus Europa angekommenen einen gewissen Max Betertien verhaftet, der an Bord des Schiffes gekommen sei, ohne daß der Kapitän es gewußt habe. Die Offiziere des Schiffes hätten erklärt, Betertien habe ihnen nicht verheimlicht, daß er der Brigade Ehrhardt angehöre und über alles unterrichtet sei, was den Mord an Rathenau betreffe. Er fürchte sich nach Deutschland zurückzuführen, weil er dann zum Tode verurteilt würde.

### Cand. jur. W. Günther.

W. T. B. Berlin, 30. Juni. Die Bundesleitung des Deutschen Offizierbundes bittet um Aufnahme folgender Feststellung: Der in die Morde Rathenau verwickelte angehende Leutnant d. R. a. D. Wilhelm Günther ist, wie wir jetzt herausgestellt, niemals deutscher Offizier gewesen. Trotzdem verhandelt er es unter der wahrheitswidrigen Angabe deutscher Reserveoffizier gewesen zu sein, sich die Mitgliedschaft in unserem Bunde zu erschleichen. Von Rechts wegen ist er deshalb niemals Mitglied gewesen.

Wie uns die Ortsgruppe des Deutschen Offizierbundes mitteilt, ist der Cand. jur. Günther, der sich den Titel Oberleutnant d. R. erschwand, wegen Betruges und Unterschlagung aus dem Deutschen Offizierbund bereits ausgeschlossen worden.

### Englische Anerkennung für die Aufdeckung der Reichsmord.

W. T. B. London, 1. Juli. (Drahtbericht.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, britische Kreise, die über die näheren Umstände der Ermordung Rathenau, ihre Ursachen und Folgen unterrichtet seien, sollten dem Mut und der Geschicklichkeit des Reichsanwalters Dr. Wirth und seinen Kollegen bei der Behandlung des Reichsmordkomplotts und der sehr gefährlichen Krise uneingeschränkt Bewunderung ausdrücken. Das erzielte Ergebnis, namentlich die Verhaftung der meisten der führenden Reichsmörder und eines der Mörder sei ganz besonders bemerkenswert wegen des anfänglichen Widerstandes, der in gewissen Kreisen gegen eine energische Verfolgung der Verwirrung bestanden hat.

### Zeitungsstreik in Berlin.

Br. Berlin, 1. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Ein großer Teil der Berliner Morgenzeitungen ist wegen des Streiks der Rotationsmaschinenmeister nicht erschienen. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, werden heute die Buchdrucker zu dem Streik Stellung nehmen.

Die Getreideumlage vor dem Reichstag.

Br. Berlin, 1. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Nach Erledigung einer Anzahl kleiner Anfragen und Verfassungen der Genehmigung zur Straßverfolgung der Abg. Rabmann (Soz.) und Reich (Komm.) nahm der Reichstag am Freitag in allen drei Lesungen den Gesetzentwurf über das deutsch-polnische Abkommen betr. die Gewährung von Strafrecht für in Oberösterreich begangene Straftaten, ohne Erörterung an.

Der Gesetzentwurf über den deutsch-russischen Vertrag von Rapallo ging an den Auswärtigen Ausschuss.

Das Haus stimmte dann in allen drei Lesungen dem Gesetzentwurf über den Beitritt des Reiches zu dem Madrider Abkommen über die internationale Registrierung von Fabriken durch Handelsgerichte, dem Gesetzentwurf zur Überleitung von Rechtsangelegenheiten der früheren Schutzgebiete und dem Gesetzentwurf zur Neuordnung der im Handelsrecht beim in der Gewerbeordnung vorgesehene Gebührensätze für gewisse Kündigungsbekanntmachungen, und für die Wirksamkeit der Konkursklausel zu.

Der Entwurf über den Ersatz der durch den Krieg verursachten Verlorenschäden wurde in erster und zweiter Lesung angenommen.

Das Haus stimmte sich dann der zweiten Lesung des Gesetzes über Finanzierungsmaßnahmen für Militärsachen in der Unabhängigkeit und Kommunisten Parteien hierzu einige Änderungsanträge, die jedoch in der vorgenommenen Abstimmung abgelehnt wurden. Dem Gesetz wurde nach den Ausschussbeschlüssen in zweiter Lesung zugestimmt. Es soll am 1. August d. J. in Kraft treten. Angenommen wurden ferner die von den Sozialdemokraten, Demokraten und dem Zentrum eingebrachten Entschleunigungen, wonach die Zuläufe bei einer weiteren Brotweiserhöhung entsprechend erhöht werden sollen. In der darauf vorgenommenen dritten Lesung der Vorlage wurden die Beschlüsse zweiter Lesung bestätigt unter Annahme eines deutsch-polnischen Abkommens, wonach die Steuerungsansprüche nur zur Hälfte angesetzt werden, wenn das regelmäßige Einkommen die Höchstschadenshöhe der Erwerbsteuern nicht übersteigt, und die Steuerungsansprüche ganz fortfällt, wenn das Einkommen einer Höchstschadenshöhe um das Doppelte übersteigt.

Mit dieser Änderung fand das Gesetz in der Gesamtstimmungs Annahme.

Während der Abstimmung waren die deutsch-nationalen Abgeordneten Hefflerich und Wulle im Saale erschienen. Es erhob sich sofort ein ungeheurer Lärm auf den Seiten der äußersten Linken. Hefflerich rief: 'Nieder, raus!' wurden den Eingetretenen entgegenschleudert. Es dauerte eine ganze Weile, bis wieder die Ruhe eingetreten war, daß die Beratungen fortgesetzt werden konnten.

Das Haus trat dann in die Beratung der Getreideumlage ein. Während im volkswirtschaftlichen Ausschuss bekanntlich keine Einigung in dieser Frage zustandekommen ist, wurde im interfraktionellen Ausschuss das von uns an anderer Stelle wiedererwähnte Kompromiß abgelehnt.

Abg. Schiele (D. Volk.) suchte nachzuweisen, daß die Getreideumlage eine Sonderbesteuerung der landwirtschaftlichen Produktion führen würde und hielt eine Umlage von 2 1/2 Millionen Tonnen nicht für möglich, zumal die Ernte in diesem Jahr um 25 Prozent geringer als im Vorjahr sein werde.

Abg. Dr. Kunkel (D. Volk.) wies darauf hin, daß der Landwirt die Umlage als eine Sonderbesteuerung empfindet und daß sie Unzufriedenheit und eine Verringerung der Arbeitstunde zur Folge habe, daß man aber das seit Vertrauen zur Landwirtschaft haben könne, daß sie freiwillig das Notwendige aus Pflichtgefühl und Verantwortung heraus abliefern werde.

Abg. Krähle (Soz.) betonte demgegenüber, daß der Landwirt geradezu zum Aufruf aufgefordert habe, wenn die Regierung sich herausnehme, die Getreideumlage einzuführen.

Abg. Stegerwald (Zentr.) meinte, daß die Erhöhung des Volkes durch die Umlage gesichert werde und auf anderem Wege eine Verbilligung des Brotes nicht möglich sei. Alle Teile der Bevölkerung, nicht die Landwirtschaft allein, müßten Opfer für die Allgemeinheit bringen, so in erster Linie die Arbeiter, Angestellten und Beamten, die nicht einmal den realen Löhnen der Länder hätten.

Abg. Dr. Fers (U. S.) wies darauf hin, daß keine Partei dem Kompromiß nur zugestimmt habe, um nicht durch das Scheitern der Vorlage die Geschäfte der Rechte zu beeinträchtigen. Unter einen unbilligen Zwang solle die Landwirtschaft nicht gebracht werden, aber die Bevölkerung dürfe nicht ihrer Pflicht ausgeliefert sein.

Abg. Roenen (Komm.) wandte sich mit aller Schärfe gegen das Kompromiß, das lange nicht weit genug gehe. Finanzminister Dr. Rehr betonte, daß die Regierung die Vorlage nicht eingebracht habe aus Vorliebe für

die Zwanagswirtschaft, sondern lediglich unter dem Druck der sich immer mehr verärgerten Masse. Der letzte Zeitpunkt mit einer vollständigen Steigerung der Preise für ausländisches Getreide sei für die freie Wirtschaft doch der denkbar ungünstigste.

Es folgte dann die Abstimmung über die Festlegung der Getreidemenge. Nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte wurde der Kompromißantrag der Sozialdemokraten, des Zentrums, der Demokraten und Unabhängigen angenommen. Danach beträgt die Umlagemenge für das Wirtschaftsjahr 1922/23 2 1/2 Millionen Tonnen, die in Drittel bis zum 31. 10. 22, 15. 1. 23 und 28. 2. 23 an die Reichsgetreidekasse zu liefern sind.

In der dann eingetretenen Spezialdebatte wurde besprochen, daß Betriebe bis zu 5 Hektar von der Umlage befreit bleiben. Die Preisregelung, um die sich mit der Hauptkampfglocke drehte, wurde in folgender Weise geregelt: Der Preis für das erste Drittel der Umlage beträgt für Roggen 6900 M., für Weizen 7400 M., für Gerste 6700 M., und für Hafer 6800 M. die Tonne. Für das zweite und dritte Drittel der Umlage wird die Preisregulierung die Preise den veränderten Verhältnissen entsprechend nach der Einigung eines Ausschusses festlegen. Der Ausschuss besteht aus 20 Mitgliedern, von denen je 5 von dem Ausschuss des Reichsrats für Volkswirtschaft und dem Ausschuss des Reichstags für Volkswirtschaft zu wählen sind und 5 aus den Kreisen der Landwirtschaft sowie 5 aus den Kreisen der Verbraucher, die vom Reichsernährungsminister zu berufen sind. Werden die Preise für das zweite und dritte Drittel der Umlage erhöht, so ist für die auf das zweite und dritte Drittel der Erhebung der Preise gelieferten Mengen der Unterschied zwischen dem neuen und dem alten Preis nachzuschließen. — Der Rest der Vorlage wurde in der Ausschlußsitzung angenommen.

Nach 10 Uhr abends vertagte das Haus die dritte Beratung der Getreideumlage auf Samstagvormittag 11 Uhr.

Eine Tagung des Altkreisrates.

Br. Berlin, 1. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Altkreisrat des Reichstages hat in seiner gestern in den späten Abendstunden nach abgehaltenen Sitzung bestimmt, daß die Geleitwürde über den Schutz der Republik und über die Amnestie am nächsten Mittwoch zur ersten Lesung im Plenum gelangen sollen. Der Montag soll von einer Plenarsitzung freibleiben. Außerdem beschloß sich der Altkreisrat mit einem Bericht des Geschäftsführungsausschusses über die durch den Prosecaer Minister Hermes aktuell gemordete Frage, ob der Reichstag verpflichtet sei, auf Anforderung eines Gerichts, keine Ältern auszuschießen. Diese Frage wurde verneint. Der Reichstag sei nicht zur Ausschließung von Ältern verpflichtet. Wie gestern verlautete, sollte die Abstimmung über die Wahl des Reichsratspräsidenten, die auf den Herbst in Aussicht genommen war, auf ein Jahr zu verschieben. Von einer solchen Absicht kann jedoch keine Rede sein.

Der Zwischenfall in Hindenburg.

W. T. B. Döppeln, 30. Juni. In Hindenburg fanden gestern abend innerhalb der Stadt zwischen 5 und 8 Uhr heftige Schießereien zwischen Franzosen und Deutschen statt. Nach den bisherigen Meldungen sind auf deutscher Seite 17 Tote, darunter auch Frauen und Kinder, zu verzeichnen, außerdem 17 Verwundete, darunter einige sehr schwer. Unter den Verwundeten befinden sich zwei deutsche Krankenschwestern, die den Versuch machten, den Verletzten zu helfen. So weit bisher bekannt ist, hat es auf französischer Seite 1 Tote und 3 Verwundete gegeben. Aus den deutschbleibenden Teilen Oberösterreichs, die zuerst nach der Revolutionsgewalt der internationalen Kommission unterliegen, insbesondere aus Nieboromitz und Wischowitz, werden Berichte und Anträge polnischer Exponenten gemeldet, die aus dem von den Polen besetzten Gebiet gekommen sind.

W. T. B. Paris, 1. Juli. Über den Zwischenfall in Hindenburg verbreitet Paris folgende Version: Der Zwischenfall, der sich in Hindenburg gegen Ende des Nachmittags vom 29. Juni ereignete, wurde durch eine Hande von Leutlichen hervorgerufen, die mit Gewalt in ein Haus einzutreten wollten. Die Polizei, die zu Hilfe gerufen wurde, hatte sich von einer französischen Patrouille, bestehend aus einem Unteroffizier und vier Mann, begleiten lassen. Die Patrouille wurde mit Schüssen empfangen und verlangte Verstärkung. Das Verstärkungsbataillon wurde angegriffen und hatte einen Toten und drei Verwundete. Eine lebhaft e Schießerei entstand zwischen dem Detachement und den Angreifern und dauerte von 6 bis 10 Uhr abends an. Einige Krugier wurden getroffen, u. a. zwei Kinder, die sich hinter den französischen Truppen befanden.

W. T. B. Beuthen, 1. Juli. Infolge der letzten Zusammenstöße ist der Befestigungsausschuss verjährt worden. Die Lokale müssen um 7 Uhr abends verlassen, die Straße muß um 8 Uhr abends geräumt sein.

schaffen, sei immer Wert des Volkes. Im Künstler wäre nur zum Ausdruck, was in der Allgemeinheit ist und was als Abnung lebe. Als dritter sprach dann Dr. Gebhardt (Frankfurt a. M.) über die Entwicklungsgeschichte des Theaters. Darauf nahmen Vertreter der einzelnen Orchestrationen das Wort um über die Entwicklung der einzelnen Bewegung zu referieren. Nach dem weitläufigen Bericht des Reichsrats A. v. 3 weicht Irosch der Vorsitzende der Berliner Volkshäuser G. Springer über die Tätigkeit und die Arbeitsgebiete der verschiedenen Volkshäuser. Der zweite Teil brachte zunächst den Bericht des Geschäftsführers des Verbandes Dr. Rehrstele. Der Redner betonte dann die Aufgaben, die noch zu lösen wären: einerseits müsse es gelingen, die Volkshäuserbewegung in immer weitere Kreise zu tragen, andererseits bei den Mitgliedern der Volkshäuser immer mehr das Bewußtsein ihrer Auszubildeten an einer Kulturbewegung zu wecken. Der letzte Tag beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Gestaltung des Spielplans. Bei den Wahlen wurde der alte Vorstand mit Kurt Braake als erster, Leo Köhnen als zweiter Vorsitzender und Dr. Rehrstele als Geschäftsführer wiedergewählt.

Das Spiel Heimspiel auf Ruine Kronenburg hätte uns mitzuteilen, daß die Vorstellungen, nach denen das Spiel keine Entschädigung einer Anweisung des Bühnenvolkshäuserverbandes verleihe und daß jeden Sonntag gespielt werde, dahin zu berücksichtigen sind. Das Kronenburg Spiel entstand bereits im Jahre 1920 aus dem Bedürfnis der Kronenburg Jugend heraus. Im Jahre 1921 schlossen wir uns dem Bühnenvolkshäuserverband (Frankfurt) an, und zwar auf dessen Anregung hin. Seitdem bilden wir mit der Trödel Bauernpostion in Erl dem Volkshäuserverband in Detmold (Baden) und der Volkshäuser Forderung (Erl) die Arbeitsgemeinschaft deutscher Heimspiele des Bühnenvolkshäuserverbandes. Das im Jahre 1921 mit ganz ungeachtetem Erfolg aufgeführte Schillerische Schauspiel 'Wilhelm Tell' haben wir noch bedeutend vervollkommen aus künstlerischen Gründen im Jahre 1922 nicht jeden Sonntag, sondern nur am 2. und 16. Juli, 13., 20., 27. August, 3. September. Jedemal von 1 1/2 bis 5 1/2 Uhr.

Wie die deutsche Musik nach England kam. Wenn man England das Land ohne Musik genannt hat, so kann das nur den Sinn haben, daß eigenbüderliche Leistungen auf diesem Gebiet in den letzten Jahrhunderten kaum zu verzeichnen waren. Was Liebe und Wissen der Musik anbelangt, so gibt es in Großbritannien ein sehr interessantes Publikum, das besonders der deutschen Musik die größte Verehrung entgegenbringt. Diese Musikmode ist aber ver-

Wiesbadener Nachrichten.

Stadtverordnetenversammlung vom 30. Juni 1922.

Der Eintritt in die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung erboben sich sämtliche Anwesende zum Zeichen der Trauer über die Ermordung des Reichsaußenministers Dr. Rathenau von Herrn Wilsch und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Alberti führte hierbei folgendes aus:

Meine Damen und Herren! Unfassbar erhaben allen die Nachricht von der Kunde, daß Reichsaußenminister Dr. Rathenau ermordet sein sollte und tief entrückt waren wir alle, als es bestätigt wurde daß Dr. Rathenau den Revolververbrechen seiner Mörder zum Opfer gefallen ist. Was Rathenau dem deutschen Volk gewesen ist, was er für das Land getan hat, das alles zu erörtern wäre hier nicht möglich. Wir wollen alle, daß wir an ihm einen der Besten des Volkes betrauern, einen Mann, der sein ganzes Leben und seinen ganzen Geist in den Dienst des Vaterlandes gestellt hat. Rathenau hat Erfolge erzielt auf die wir Deutsche stolz sein können. Man hätte wohl glauben sollen, daß einem solchen Mann der Dank des ganzen Volkes sicher sei, und niemand glaubte, daß Rathenau durch die auch dieser große Geist durch Mordhand bedroht sei. Meine Damen und Herren! Ich wech mich mit Ihnen allen ein in der scharfen Beurteilung dieser furchtbaren Tat, und ich wech mich mit Ihnen auch ein in dem Gefühl des Dankes, das wir dem Verstorbenen bewahren werden. Wollen wir dafür sorgen, daß wir alle im Sinne des Verstorbenen wirken; jeder an seinem Platz für das Wohl des Vaterlandes in treuer Anhänglichkeit an die Republik!

Bürgermeister Travers führte aus: 'Meine Damen und Herren! Im Namen des Magistrats möchte ich mich den Ausführungen des Herrn Stadtverordnetenvorsteher voll und ganz angeschlossen und ich möchte das Gefühl des tiefsten Schmerzes für den Tod an dem Reichsaußenminister aus, der durch seine Mörderhände herbeigeführt wurde.'

Mit diesen beruhigenden Worten war die kurze Trauerfeier für Rathenau im Stadtparlament zu Ende, und man ging zur Beratung der einzelnen Punkte über. Stadtv. Reichwein erstattete den Bericht des Finanzausschusses über die

Bestellung des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1922.

Er betonte, daß sich der Finanzausschuss mit dem vom Magistrat aufgestellten Haushaltsplan in allen Punkten einverstanden erklärt habe, nur im Tarif der Bedienungslöhne sei der Betrag für ein Wagnersbad von 8 M. auf 5 M. herabgesetzt worden, jedoch auch hier ändere sich nichts an der Summe des Haushalts da das dadurch ersparnde Minus anderweitig wieder aufgebracht würde. Er empfahl der Stadtverordnetenversammlung die Annahme des ordentlichen und außerordentlichen Haushaltsplans mit der obigen kleinen Änderung — Stadtv. Dödenhoff (Soz.) stellte zu diesem Punkt im Namen der sozialdemokratischen Fraktion folgende Anregungen:

- 1. Schulverwaltung: Einführung von amtlichen Schulärzten und Zahnärzten, Errichtung von Volkshäusern und Einführung der freien Wahl der Lehrmittel.
2. Wohnungsbau: Erhöhung der im Etat vorgesehenen 250 000 M. auf 1 Million Mark.
3. Neubauten: Erhöhung der im Etat eingeschätzten 25 Millionen Mark auf 100 Millionen Mark.
4. Baldige Vorlegung eines Wohnungsbausteuergesetzes.

In der Begründung dieser Anregungen führte Stadtv. Dödenhoff aus, daß in Bezug auf Punkt 1 nun auch einmal Wiesbaden einer ganzen Reihe von Städten folgen müßte und die obigen Forderungen durchführbar. Zu Punkt 2 meinte er, daß es vollständig richtig sei, wenn gesagt würde, das Reich sei seiner Sozialpolitik gegenüber dem besetzten Gebiet und besonders Wiesbaden in Bezug auf den Wohnungsbau nicht zurückgefallen. Diese Rücksichtnahme aber nicht aus, daß wenigstens von der Stadt aus alles getan werden müßte, um der Wohnungsnot Abhilfe zu schaffen.

Bürgermeister Travers verlor sich in seiner Erwiderung, daß die Anregungen in Bezug auf das Schulwesen und der Vorlage eines Entwurfs über eine Wohnungsbausteuer der Magistrat nach ihrer Ausführung prüfen werde. Zu Punkt 2 teilte er mit, daß der vom Stadtv. Dödenhoff geforderten Erhöhung der Mittel für Wohnungsbau von 250 000 M. auf 1 Million Mark stattgegeben werden könne, ohne den Etat zu ändern, da diese neuen Mittel nicht durch Steuern oder sonstige Deduktionsposten aufgebracht werden müßten, sondern die neu geforderten 750 000 M. berei-

Aus Kunst und Leben.

\* Koblenzer Theater. Über die am Donnerstag erfolgte Aufführung von 'Adam und Eva', ein plantastisches Spiel von Hermann Lefisch und Walter Jollin, wird uns aus Koblenz geschrieben: Es war in der Tat ein großes Unrecht, wenn auf dem Theatersettel der Draufschleier auf dem 'plantastischen' Schwank einen 'antastischen' gemacht hätte; denn die heitere Geschichte von dem Dichter, der unter dem Titel 'Adam und Eva' ein ereignisreiches Drama schrieb, bei dem Traum der Aufführung aber so viel Unannehmlichkeiten erleben mußte, daß er es an anderen Orten zurückzog und eine Postkarte schreiben begann, will in der heiligen Absichtlosigkeit nicht mehr, aber weniger, als die Theaterbesucher zwei Stunden lang auf eine unangenehme und lästige Weile unterhalten. Das gelangt auch ganz vortrefflich, insbesondere in dem genial angelegten (zweiten) Traumakt. Was hier an herzerweichendem Wit und Humor zusammengetragen ist, dürfte einzig dastehen, weshalb sich das Werk auch von anderen Produkten gleicher Benennung wohlwend unterscheidet. Die Aufnahmen, die an die Regie ganz eminente Anforderungen stellt, leitete Kubal Richter mit bewährter Meisterschaft. Die Spieler leisteten durchweg ihr Bestes. Leider war das Koblenzer Publikum der vollkommen neuen Art des Schwanks noch nicht gewohnt, weshalb der Verkauf nicht so war, wie er hätte sein sollen. Immerhin sind wir der Bestimmung für diese Arbeit zum Dank verpflichtet. A. B.

\* 3. Volkshäuserfest. In Bielefeld fand der 3. Vertretertag des Verbandes der deutschen Volkshäuservereine statt. Die Volkshäuserbewegung hat sich in den letzten Jahren in überragendem Umfang ausgedehnt und in mehr als 50 Orten Deutschlands Organisationsstellen mit insgesamt 400 000 Mitgliedern errichten lassen. Diesmal standen drei besondere Referate zu dem Thema 'Volk und Kunst' auf dem Programm. Zunächst sprach der preussische Minister des Innern Seppert, der auf die Notwendigkeit hinwies, auch in Zeiten wirtschaftlicher Not und scharfer wirtschaftlicher Kämpfe der armen Bevölkerung des Volkes zu gedenken. Die breiten Volksschichten lebend und hörend für die Bestrebungen des Volkes zu machen, ist die erste Aufgabe der Volkshäuser. Aber sie habe noch einen anderen Zweck: Nachdem die Kunst erzieherische Aufgaben, wäre es jetzt Aufgabe der Volkshäuser, jeder eine gewisse 'Beruf' auszuweisen durch freiwilligen Posten offenerer Geschmacksfragen. Sodann sprach Dr. Bausch (Köln). Er sprach von der Verantwortung des Volkes als mitschaffenden Faktors im Kunstwerk. Denn was große Künstler

häftigemahnung iuna. Der Musikhistoriker der Universität Cambridge Edward Dent erzählt im neuesten Heft der Zeitschrift 'Musik' aus seinen eigenen Erinnerungen davon, wie die klassischen Meister der deutschen Musik in England bekannt wurden. Während das alte lustige England zu Shakespeares Zeiten von Melodien widerhallte und noch im 18. Jahrhundert die Universitäten Mittelpunkte der Musikpflege waren, wurde das Land während des 19. Jahrhunderts ganz unmusikalisch. London hatte in den Tagen Haydens, Mozarts und Beethovens eine reiche und vornehme Gesellschaft, die nach den Regeln Lord Chatterfields lebte, schreibt Dent. Wenn sie Musik hören wollte, besuchte sie langweilige alte Ausländer, die ihnen welche vortrugen mußten. In Oxford und Cambridge erhielt sich das Amateurwesen bis zu einem gewissen Grad. Mein Vater erinnerte sich an die musikalischen Abende des ergränzten Professors Walmisley im 1845 der die Bedeutung Sachs erkannte. Je berrückter er war, desto vollständiger sollte er. Sein Nachfolger Edward Bennett, Schüler Mendelssohns und inwendiger Freund Robert Schumanns, führte den Bach-Ruß fort. In diesen Tagen antwortete ein höchsterner Künstler, an dem ich mich als alten Lehrer erinnere, auf die Frage eines freundlichen alten Professors nach einem Hausintime: 'Musik' — und erhielt die darauf folgende Antwort: 'Musik, Sir, ist ein sehr harmloses Vergnügen für einen Mann, der nicht dazu kommt, hinter drei Händen zu stehen.' Auch in London war Bennett für keine Bach-Bravoanrede auf die Amateure angewiesen. Mrs. Helen Jenson, eine etwa 20jährige Entschlossene, überlebte die Ratthaus-Boston im England, spielte die Geige und Orchesterstimmen und spielte so offenkundig das 'Mädchen für alles', daß einer der Berufsphilosophen nach fragte: 'Ist das Mrs. Bach?' In Cambridge begann unter Stamford in den 70er Jahren die Frage Schumanns, den man damals in England kaum verstand. Die Kunst-Musik und andere großen Werke wurden zuerst in Cambridge englisch aufgeführt. Oxford und Cambridge waren auch die Hauptmittelpunkte der Brahms-Verehrung. Von dem damaligen Stand der Dinge erzählt Dent: 'In meiner Kindheit wurde es für einen Gentleman als ungewöhnlich angesehen, wenn er musikalisch war, angenommen nur die Gelehrten, die Orgel spielten. Klavier zu spielen, galt als weiblich. Was die Roman-Opern, zuerst nach England kam, galt die Polone für ein Instrument, das für Damen nicht passend war. Und nun gar erst eine Geige spielende Dame!' Die 'Renaissance' der englischen Musik nahm von den beiden Universitäten ihren Ausgang. Seit dem Krieg A das erste Interesse für Musik in England aufstrebend geworden.

kommen würden durch die Abgaben, die die Leute bezahlen müssen, die Villen in Wiesbaden beziehen wollten. Zu...

100-Millionen-Bauprojekt
der Stadtverordneten-Versammlung vorlegen soll, die Ab...

Die Wohnungsbaugesetze wurde in Höhe von 75 Prozent, laut Ratstratsbeschluss, angenom...

Antrag Raichau (Zentr.) auf Herabsetzung der Gewerbesteuer von 2400 Prozent auf 1500...

Antrag Dudenhoff, betreffend Anregungen für den Magistrat zur Schulverwaltung, Vorlage einer...

Antrag Raichau (Zentr.), bis zum 1. Oktober eine Gewerbesteuerordnung vorzulegen, die eine...

Antrag Hildner (Dem.) auf Vorlegung einer Personalstatistik wurde angenommen.

Obensow wurden der ordentliche und der außerordentliche Etat nach dem Bericht des...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

Die Abänderung der Schenkungssteuerverordnung wurde vom Stadtv. Raichau beantragt. Die Bestimmun...

loben Blüten ganze Lehntungen aus. Die Goldrute, die Gerstrauch, die Tollkirsche, blühende Brombeeren und die...

Die jetzt immer regame Kogelmeißel ist stiller geworden. Es ist als kammle sie Kräfte für den Herbst mit neuen...

Berlegung des Wohnungsamts und des Mietlingsamts. Wie sich aus einer im Anzeiger abgedruckten...

Die Trauer- und Protestkundgebung zur Ermordung Rathenaus findet, wie bereits mitgeteilt, am Sonntag...

3. Nassauischer Bauerntag. Anlässlich des 3. Nassauischen Bauerntags in Erbenheim wird die Genossenschaftliche...

Wiesbadener Viehmarkt. Im gestrigen Markt waren angetrieben: 58 Rinder, nämlich 7 Ochsen, 4 Bullen und 47...

Öffentliche Sprechstellen in Läden, Gastwirtschaften usw. Die von der Arbeitslosenverwaltung geplanten...

Postkreditbriefe. Auf die Einrichtung der Postkreditbriefe wird erneut aufmerksam gemacht. Sie erleichtern...

86ste Baukasservereinigung. Die Baukosten stellen sich nach einer Berechnung des hiesigen Reichsamts im Juli im...

chneller im Preis als die Arbeit, eine Erfahrung, die man auch bei Bekleidungs-Metall usw. neuerdings macht. Im...

12. Unterstützungsempfänger. An Erwerbslosunterstützung wurden insgesamt 3913,75 M. in der Woche vom 19. Juni bis 24. Juni 1922 gezahlt. Im einzelnen waren an Arbeitsuchenden gemeldet: Gärtner 7, Gartenarbeiter 6, landwirtschaftliche Arbeiter 5, Schäfer 6,...

Geachtete deutsche Franzosen. Schmucke Kranzpfanden die abgebaut werden, benennen eine Verfügung des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen. Eine ostpreussische...

Goldene Hochzeit. Der Kantor und frühere Stadtkantor Herr Groß hat seine Frau am Sonntag, den 1. Juli, mit seiner Frau des Herr...

Graberh. "Sehnsucht". Am Freitag, den 30. Juni, fand in der hiesigen "Lage" der angelegentlichst besuchte und die Fortführung...

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Operettenspieltage im Kleinen Haus. In Staatsoper - Kleines Haus - beginnen morgen Sonntag die Operettenspieltage...

Karussell. Das für Sonntag, den 2. Juli, vorgesehene Karussell wird am Sonntag, den 2. Juli, im Kleinen Kurhaus stattfinden...

Aus dem Vereinsleben. Der Bezirksverein "Saxonia" Wiesbaden feiert heute Samstag und morgen Sonntag im hiesigen Kurhaus des "Wintergartens"...

Aus Provinz und Nachbarschaft. Birkfeld, 30. Juni. In der in der Abend-Ausgabe vom Donnerstag...

Sport. Turnverein. Die Abfahrt zum Grotz nach Kilsheim erfolgt Sonntag, den 2. Juli, um 10 Uhr für die Turnerinnen. Rückfahrt 10 Uhr abends; anschließend Zusammenkunft im Vereinsheim...

Spielevereinigung der Damen. Gestern Abend fand im hiesigen Kurhaus ein Fußballspiel zwischen dem Fußballklub der Stadt für Handel und Industrie und dem Landesklub statt, das mit 4:0 für die Landesklub endete.

Handelsteil.

Berliner Börse. Kurse vom 30. Juni 1922.

Table with columns for 'Staatspapiere', 'Bank-Aktionen', and 'Industrie-Aktionen'. Lists various securities and their prices.

# Berlin, 30. Juni. Am Devisenmarkt führte die Anschauung, daß eine leichte Entspannung der innerpolitischen Lage in Aussicht ist, zu einer geringfügigen Abschwächung bei ruhigem Verkehr.

grünstigen Eindruck der gestrigen Rede Poincarés, durch Der Dollar stieg schon in den ersten Börsenstunden auf über 374%.

Industrie und Handel.

\* Konservenfabrik Joh. Braun A.-G., Pfeddersheim. In der Generalversammlung wurde die Verteilung einer Dividende von 24 Proz. auf die alten, 12 Proz. auf die jungen Stammaktien und 7 Proz. auf die Vorzugsaktien einstimmig genehmigt.

Marktberichte.

\* Mainzer Börse-Verein e. V. (Marktbericht vom 30. Juni.) Das Geschäft an der heutigen Börse war sehr lebhaft. Es wurden große Umsätze erzielt, da infolge der Knappheit an Ware kurz vor der Ernte noch großer Bedarf herrscht.

Devisenkurse vom 1. Juli, 12 Uhr mittags.

\* Berlin, 1. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute 393.— Mark, der Franken — Mark der Gulden 149.50 Mark.

Wetterberichte.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with columns for '30. Juni 1922', '7 Uhr 27 morgens', '2 Uhr 27 nachm.', '9 Uhr 27 abends', and 'Mittel'. Contains weather data.

Wasserstand des Rheins

Table with columns for 'Hochzeit', 'Fogel', 'Mais', and 'Caub'. Contains water level data.

Wettervorhersage für Sonntag, 2. Juli 1922

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig. Gewitterneigung, wärmer, südliche Winde.

Makkaroni

an Wohlgeschmack, Bekömmlichkeit und Reinlichkeit der Herstellung unübertrefflich. Köstliche Gerichte mit oder ohne Fleisch, rasch zubereitet.

F 76

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptschreiber: F. Seifert.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: F. Seifert; für die Anzeigen und Reklamen: D. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.

BADEN-BADENER AUTO-TURNIER

vom 10.-16. Juli 1922 veranstaltet von dem Badischen und dem Rheinischen Automobilklub.



Turenfahrt: in die Rheinebene mit Prüfung auf ebener Strecke.

Turenfahrt: in die Berge des Schwarzwaldes mit Steigungs-Prüfung

Geschicklichkeitsprüfungen

Schönheits-Konkurrenz für offene und geschlossene Wagen.

Ehren-Preise.

Robert Batschari-Wanderpreis

Zu verteidigen von Herrn Schultze-Steprath, Frankfurt am Main.

Nennungsschluß 25. Juni, Nachnennungsschluß 5. Juli, 6 Uhr abends.

Die Turnierleitung Baden-Baden.

Palais Hamilton, Luisenstraße 1.



CHR-NÖLL UHREN u. GOLDWAREN LANGGASSE 16

Café Panorama-Waldfrieden Tel. 6203 Dotzheim, Panoramaweg, Weilburger Tal

Kirschenernte!

Diesen Sonntag: Großes Kirschkuchen-Essen. Wiener Kaffee.

Taunus-Restaurant

Wiesbaden (Taunus-Hotel), Rheinstraße 19-21.

Spezial-Ausschank des echten vortreffl. Radeberger Pilsners.

Diners. :: Sämtliche Delikatessen der Saison. :: Soupers. Gut assortierte Weinkarte. — Konzert der Kapelle Janowsky.

Taunus-Künstler-Klausen.

Ausschank der Original Bols- und Hülstkamp-Liköre. — Allabendlich künstl. Darbietungen d. Herrn Victor v. Schenk.

Einfache bis elegante Schlafzimmer

Eiche, Hülstern, Eisenbein usw. erste Fabrikate, noch sehr vorrätig im Preis, empfiehlt Möbelhaus

Gebr. Leidner Drantenstr. 6. 522

Gemüse-Pflanzen

alle Sorten, große Sorten. W. C. Peter, Salenarten und Nebenwäldchen 4.

Ein großer Transport Ferkel und Läuferchweine eingetroffen.

Hof W. Wilhelm, Dohleim, Ambergasse 11.

Echte Wagner

Überzeugen Sie sich von dieser hervorragenden unerreichten Qualität.

Stets frischeste Ware, direkt ab Fabrik (keine alte Lagerware) erhältlich bei

Heinrich Krück

Michelsberg 15, Ecke Coullinstraße.

Autovermietung

Telephon 501. Tag und Nacht.

Offene und geschlossene Privatwagen nach jeder Richtung. 584

Garage GRÜN 7 Taunusstrasse 7. Tag und Nacht.

Montag, den 3. Juli, beginnt der

# Saison-Verkauf.

Alle der Mode unterworfenene

Seidene u. wollene Kleider, Kostume, Mäntel  
Waschkleider, Röcke, Blusen und Jumper

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Damenmoden **J. Hertz** Langgasse 20.

K.179

### Öffentliche Ausschreibung.

Das Städtische Hochbauamt veröffentlicht in Nr. 76 des Amtsblattes vom 4. Juli 1922 eine Ausschreibung über die Vergebung der inneren und äußeren Anstreicherarbeiten der 7 Siedlungswohnhäuser an der Kellerstraße. F279

Wiesbaden, den 30. Juni 1922.

Der Magistrat.

### Verlegung städt. Aemter.

Das Wohnungsamt und das Mieteinigungsamt werden nach dem ehemaligen Museum, Wilhelmstraße 24/26 verlegt. Wegen des Umzuges bleiben die Bureaus des Wohnungsamts am Montag, den 2., und Dienstag, den 4. Juli, die des Mieteinigungsamts am Freitag, den 7., und Samstag, den 8. Juli, geschlossen. Die Abteilung „Besatzungswohnungen“ des Wohnungsamts verbleibt einstweilen noch in dem Hause Thelemannstraße 3. F279

### Jagdverpachtung.

Die öffentliche Verpachtung der 1. Feld- und Wasserjagd (etwa 300 Hektar), 2. Waldjagd (etwa 260 Hektar), findet am Mittwoch, den 5. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus in Mittelheim statt. Die Pachbedingungen werden auf Wunsch gegen eine Gebühr von 15 Mk portofrei zugesandt. Mittelheim, den 10. Juni 1922. F251

Der Jagdvorsteher und Bürgermeister: Bakting.

### Vortrag:

## „Hilfe für alle“

Sonntag, den 2. Juli, abends 8 1/2 Uhr, in der Immanuel-Kapelle, Dohheimer Straße 51, Ecke Dreiweidenstraße, verbunden mit Gesangsvorträgen. Jedermann ist herzlich eingeladen, besonders auch die Helfende! Eintritt frei! (Bitte die „Siegelslieder“ der Selbstmission mitbringen.) E. C. Gebhardt, Prediger.

### Der Deutsche Sprachverein Wiesbaden

## Ausflug nach Kloster Eberbach

mit Vortrag von Dr. Wolfram Waldschmidt über diese Perle des Rheingaus. Teilnehmerarten sind in der Papierwarenhandlung von Graf, Luisenplatz, und in der Verlagsbuchhandlung Vinberth-Benn, Kranzplatz 2, gegen Einzahlung von 8 Mk. für allgemeine Unkosten bis spätestens 4 Juli in Empfang zu nehmen. — Abfahrt von Wiesbaden 2.10, Rückfahrt von Sattenheim 9.12 Uhr. Mundvortrag u. Fahrmitteln. Fahrkarten hat sich jeder selbst zu besorgen. Der Vorstand.

### „Quartett-Verein“ Wiesbaden.

Sonntag, den 2. Juli:

## Familien-Abend

im Vereinslokal, „Schwalbacher Hof“, wozu wir unsere Gesamt-Mitgliedschaft sowie Freunde u. Gönner des Vereins herzlich einladen. Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

## Weinhaus „Krone“ Nieder-Walluf am Rhein.

Altrenommierte Gaststätte des Rheingaus.

Telephon 268.

Telephon 268.

# Trauer- u. Protestkundgebung zur Ermordung Rathenaus.

Redner:

Stadtverordneter Dr. Goldschmidt = Frankfurt

Sonntag, den 2. Juli, vormittags 11 1/2 Uhr, pünktlich, im großen Saale des Kurhauses.

Die Veranstaltung ist keine Parteikundgebung. Mitglieder aller Parteien, die die zum Morde aufreizende Politik verurteilen, sind eingeladen.

Deutsche Demokratische Partei Wiesbaden.

F365

30. Stiftungsfest des Bayern-Bereins „Bavaria“ e. V. Wiesbaden, gegründet 1892. In sämtl. Räumen des „Wintergartens“, Schwalbacher Straße: Samstag, den 1. Juli, abends 8 Uhr: Festkommers. Eintritt frei! Sonntag, den 2. Juli, vorm. 10-12 Uhr: Prämienspektakel. Eintritt 3 Mk. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Großer Festzug. Ausstellung auf dem Luisenplatz. Hieran anschließ.: Bayerisches Volkstanz, verbunden mit Scheibenschießen, Bogstochen, Rutschbahn usw. Spezialität: Rührberger Rostbratwürstchen. Zwei Tanzorchester. Festkarte 8 Mark. Alle Landesleute, Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Warum besitzigen Sie Ihren **Rheumatismus** nicht durch **Kräuter-Geist** von der Godesberger Apotheke?

In Apollinar! Prosekt gratis!

A. Dorfschäfer & Co. Nachf. GmbH. Bad Godesberg.

Flasche Mk. 15.— Vorrätig in Wiesbaden: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

## Hotel-Restaurant Vogel

Tel. 541. Rheinstr. 27, neben der Hauptpost. WIESBADEN.

Empfehle den Besuch meiner Restaurationsräume

**Vorzügliche Küche.**  
**: Gepflegte Weine. :**

Ausschank von Spatenbräu München.  
Pfungstädter Exportbier.  
1921er Ausschankweine.

Schattiger Garten, sowie kleiner Saal für Vereine, Hochzeiten etc.

Sonntag:  
**Künstler-Konzert.**  
P. G. Hypolite.

## Hansa-Hotel-Restaurant.

Sonntag, den 1. Juli 1922:

**Abendessen**

Kraftbrühe mit Ochsenmarc  
—  
Steinbutt, See-Cardinal mit neuen Kartoffeln  
—  
Roastbeef mit ig. Gemüsen und pommes frites  
—  
Hansa-Bombe.

**Freireligiöse Erbauung**  
Sonntag, 2. Juli, früh 10 Uhr, im Rathaus v. Bred. Thesen. Thema: „Der sanftmütige Geist des Bösen u. der Gewalttat.“ Lied: 319 u. 187. Zutritt frei.

**Pensionäre**  
u. Hinterbliebene kommt zu der am Mittwoch, den 5. Juli, 3 1/2 Uhr, im Museum 2, am Boletplatz, stattfindenden Versammlung. Der Vorstand der Ortsgruppe Wiesbaden des Reichsverb. d. Rubelhandbeamt. und Hinterblieb.

**Korbmöbel**  
aller Art, Weide und Bennis, eigene Anfertigung, empfiehlt J. Mohren, Römerberg 9.

**Schlafzimmer**  
2 Betten, Patentrahmen u. steil, Wolllatt, zwei Nachtlische, Nachtkom. m. Facettgl., steil, Spiegel, Schrank m. Facett preisw. zu verk. J. A. Schreiner, Heint. Weiland, Tel. 4693

Zwei enale Betten, Kleiderkasten billig abgegeben bei Schorndorf, Helenestraße 29, Part.

**Regulator**  
3 Blatt Gardinen u. ein Damast-Tischuch (185 X 575) zu verk. Schwarz, Reichstraße 34, Rdb. 2 r.

**3 Anzüge**  
2 weiße u. 1 schwarze Militärhose, sowie eine Hose u. Röde zu verk. bei Schwarz, Reichstraße 34, Rdb. 2 r.

Br. Fahrrad zu verkaufen. Holland, Sedanstraße 5.

**Gold-, Silber-, Platingegenstände,** Jahrgedisse, ganze und zerbrochene, lauft zu höchsten Preisen

**Jul. Rosenfeld**  
15 Bagemannstr. 15  
Telephon 2964.

Auf Wunsch Besuch i. S. Nähmaschine u. Fahrrad zu kaufen gesucht. Engel, Bismarckring 43, Part.

**Fremden-Schlafzimmer-Einrichtung**  
gesucht. Preisangabe erwünscht. Offerten unter S. 468 Tagbl. Berlin

**Guche zu kaufen:**  
2 enale laubere Betten  
einzelne Matratzen.  
2 Kleiderkästen.  
2 Spiegelkränze.  
1 Nachtkom. m. Narm.  
1 Vertiko.  
1 Kubb. Büffett.  
1 Schreistühl.  
1 Küchen-Einrichtung.  
Offerten, möglichst mit Angabe des Preises unter S. 468 Tagbl. Berlin.

**Flaschen**  
aller Art werden zu hoch Preisen angekauft.  
S. Stein.  
Schwalbacher Straße 61.  
Telephon 1882.  
Bestellungen w. abgeholt



# Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!

Niederlage  
Wiesbaden:  
Mauergasse 6.  
Telephon Nr. 577.



**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
**UNITED AMERICAN LINES INC**

Nach  
**NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-AMERIKA**  
AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Raucherabteil. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer.

Erste wöchentliche Abfahrten von  
**HAMBURG NACH NEW YORK**

Auskünfte und Drucksachen durch  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**

HAMBURG und deren Vertreter in:  
**WIESBADEN:** Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie, Taunusstraße 11. Fernruf 3543. F301  
**MAINZ:** Reiche Klarastraße 10.

## Extra günstige Verkaufstage

**Damenstrümpfe**, Baumwolle, Schwarz . . . 25.—  
Ein großer Vollen **weiße Hieschürzen**, zum Auswaschen 95.—, 125.—, solange Vorrat reicht.  
**Farbige Schürzen** (Wiener Form), **Hauschürzen**, **Aleiderschürzen** noch sehr preiswert.  
**Damen- u. Herrenwäsche** zu enorm bill. Preisen.  
**Schillerhemd**, echt Panama . . . 395.—, 425.—  
**Herrensocken**, Baumwolle von 23.50 an  
**Herrensocken**, Seidenfaser von 75.— an

Außerdem habe noch zu sehr billigen Preisen:  
**Handtuchstoffe**, fertige **Handtücher** und **Hemdenstoffe**.

**Chemniger Strumpf- und Trikotagen-Haus**  
Inb.: H. Rosengweig  
Welltrichstraße 6. Welltrichstraße 6.

**Warnung!**  
Bitteria-Rad, fast neu, Modell 6, 65 cm hoch, Rahmen, Schwertgen, Felgen mit feilt. 12 ein. grün u. gelb. Streifen, gestern aus Haus für Reichstraße 19 gestohlen. Wiederbringer 1000 Mt. Belohnung. Dr. Honold, Arzt, Rheinstraße 108.

Wer nimmt noch **Strickjaden** an zum Stricken mit Maschine? Gähle gute Breite. Offerten unter D. 507 an den Taubl.-Bl.

**Rod-Arbeiter** gesucht.  
**Tarif I.**  
**Ernst Neuser,**  
Wiesbaden, Kirchgasse 42.

**Verloren**  
n. Bahnhof bis Siebrich Petroleum-Gehälter von Drolöfen, Auto-Materne. Abzugeben, Marienstr. 30, 1.

**Die blonde**  
Dame, die am Mittwoch, 21. 6., 7-8 Uhr. in Mainz (Sabab.) Klientkarte Nr. 20. ohne Adresse erhielt u. Wiesb. fuhr. bitte ich um freundl. Nachr. an Schlichtach 49. Frankfurt Nr. 1. F 41

**Seifenpapier**  
für Reise und Sport  
20 Blätter im Stal . . . 970. 6.—  
40 " " " " " " " " 11.—

**Dr. M. Albersheim**  
Fabrik feiner Parfümerien,  
Spezial-Geschäft für Toilette-Gegenstände,  
Fernspr. 3007. Wiesbaden Wilhelmstr. 35  
Versand gegen Nachnahme. K178

Größerer Vollen  
**Limburger und Emmenthaler Käse**  
eingetroffen.  
**Emanuel Haas, Großhandlung,**  
Moritzstraße 50. Tel. 2049.

**Klubsessel**  
in echt. Rindleder, Gobelin u. Cord.  
Lieferung direkt ab  
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel:  
**Berg & Co., Bismarckring 19.**

**Liesel Thomae**  
**Willi Thurn**  
Verlobte.  
Wiesbaden, den 1. Juli 1922.  
Westendstraße 30. Blücherstraße 10.

**Berichtigung.**  
Die Einrächtigung der verstorbenen **Frau Preuß, Wwe.** findet **Montag, 11 1/2 Uhr,** nicht 1 1/2 Uhr, statt.

Allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Kunde, daß unser lieber  
**Herr August Pfeiffer**  
am 28. Juni im Kaiser-Wilhelm-Heim zu Kahlstätten durch einen raschen Tod von seinem Leiden erlöst wurde.  
Die Beisetzung hat am 29. ds. münchgemäß in aller Stille auf dem dortigen Friedhof stattgefunden.  
Im Namen der Nächsten des lieben Verstorbenen:  
**Fr. Fischer.**  
Wiesbaden (Vorhingsstr. 3), 30 Juni 1922.

Statt besonderer Anzeige.  
Heute entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwiegervater, Schwager und Onkel  
**Herr Hugo E. Wagemann**  
im 61. Lebensjahre.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Mathilde Wagemann, geb. Winter-Voss**  
**Louise Wagemann**  
**Anita Hofmann, geb. Wagemann**  
**Carola Wagemann**  
**Dr. med. Hans A. Hofmann.**  
Wiesbaden (Humboldtstraße 17), den 30. Juni 1922.  
Die Beerdigung findet in aller Stille statt

Nachruf.  
Heute verschied nach schwerer Krankheit unser hochverehrter Chef  
**Herr Hugo E. Wagemann.**  
In dem Verstorbenen verlieren wir den wertgeschätzten Inhaber unserer Firma, der als Kaufmann von streng solidem und vornehmstem Charakter uns stets als Vorbild gedient und der als wohlwollender Prinzipal zu jeder Zeit um das Wohl seiner Mitarbeiter besorgt war.  
Dem leider zu früh Verstorbenen werden wir für immer ein getreues Andenken bewahren,  
**Das gesamte Personal**  
**der Firma Gebrüder Wagemann.**  
Wiesbaden, den 30. Juni 1922.  
Luisenstraße 25.

**Schwarze Kleider**  
**Schwarze Blusen**  
**Schwarze Röcke**  
**Trauer-Hüte**  
**Trauer-Schleier**  
**Trauer-Stoffe**  
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

**Blumenthal**

**Standesamt Wiesbaden**  
Sterbefälle.  
Am 28. Juni: Witwe Anna Sauer geb. Zimmermann, 78 J.; Architekt Philipp Rint, 41 J.; Tonhändler Henri van Spengler, 43 J.; Witwe Anna Siegel geb. Herms, 71 J. — 28.: Frau Karoline Döhrer geb. Rablman, 68 J.

## Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 2. Juli.  
Evangelische Kirche.  
Sammlung für den Kass. Gefängnis-Berein.  
Martkirche, 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst. Vfr. Kumpf, 10 Uhr: Bitter Dr. Meinede, 5 Uhr: Bitter Schüller.  
Berkirche, Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Vfr. Grein, 10 Uhr: Bitter Solz, Taufen u. Trauungen: Vfr. Solz. Abendgottesdienst: Vfr. Grein.  
Kinnkirche, 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst. Vfr. D. Scholler, 10 Uhr: Vfr. Schmidt, — Vorm. 11.30 Uhr: Kinder-gottesdienst. Vfr. D. Scholler, 5 Uhr: Vfr. Dr. Ott, — 8.15 Uhr nachm. Gottesdienst für Sowerhörige in der Sakristei d. Kinnkirche. Vfr. D. Scholler.  
Lutherkirche, 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst. Vfr. Schüller, 10 Uhr: Vfr. Dr. Ott, — 11.30 Uhr: Kinder-gottesdienst. Vfr. Dr. Ott, — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Vfr. Hofmann.  
Paulinenkloster, 10 Uhr: Bitter Eichhoff.  
Ev. Vereinshaus, Platter Str. 2, Sonntag, 11.30 Uhr: Kinder-gottesdienst. Vfr. Schüller, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, 6. Juli: Ewiges Gebet von morgens 6.15 Uhr.

an. Schlussandacht mit Umzug: 6 Uhr. Beichtgelegenheit: Sonntag u. Freitag, morgens von 6 Uhr an, Donnerstags nachm. 5-7, Sonntag nachm. 8.30 bis 7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse.  
**Maria-Hilf-Kirche**, Heilige Messen 6 u. 7.30 Uhr. Kinder-gottesdienst 8.45, Hochamt 10 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr Mutter-gottesandacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen 7.10 u. 9 Uhr. Freitag, 7 Uhr: Herz-Jesu-Sühneamt; abends 8 Uhr: Gefühlfeste Herz-Jesu-Andacht. Beichtgelegenheit Sonntag morg. von 6 Uhr an, Donnerstags, von 6-7 und nach 8 Uhr. Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. — Samstag, 6 Uhr: Salve.  
**Dreifaltigkeit, Pfarrkirche**, 6.30 Uhr: Frühmesse, 8 Uhr: Zweite heil. Messe, 9 Uhr: Kinder-gottesdienst, 10 Uhr: Hochamt. Abends 8 Uhr: Herz-Jesu-Andacht. — Wochentags heil. Messen 6.30 u. 7 Uhr. — Herz-Jesu-Freitag, 6.30 Uhr: Herz-Jesu-Sühneamt mit Vitanel und Segen; abends 8 Uhr: Herz-Jesu-Predigt und Andacht. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Donnerstag nachm. 6-7 Uhr. Samstag, 4-7 u. v. 8 Uhr an.  
**Katholische Kirche**, Maria-Heimhülse, heil. Messen 7 und 10.15 Uhr. Kinder-gottesdienst 8.15. Hochamt 9.30, abends um 7.30 Uhr: Andacht zu Ehren der Mutter Gottes. An den Wochentagen sind die hl. Messen 6.30 u. 7.15 Uhr. Montag u. Mittwoch, 7.15 Uhr: Schulmesse. — Beichtgelegenheit Samstag nachm. 8.30 bis 7 u. nach 8 Uhr. Sonntag früh von 6 Uhr ab: an den Wochentagen von 6.30 bis 8 Uhr vorm. — Heilige Kommunion vor u. nach den beiden ersten Gottesdiensten u. nach Bedarf; werktags vor und nach jeder heil. Messe. Beiden des Herz-Jesu-Freitags in Donnerstags nachm. von 5 bis 7.30 Uhr Beichtgelegenheit. Am Freitag, 7 Uhr: Gelogene heil. Messe mit Auslegung u. Segen zu Ehren des heil. Herzens Jesu.  
**Katholische Gemeinde**, Friedensstraße, Schwalbacher Straße, 10 Uhr: Amt mit Predigt. Vfr. Ober.  
**Evangel.-luth. Gemeinde**, Theilheidestr. 35, Vorm. 9.45 Uhr: Predigt-gottesdienst. Vfr. Müller.  
**Evangel.-luth. Gemeinde**, der selbständ. ev.-luth. Kirche in Breiden jugendh. Dona. Str. 4, 1. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.  
**Basilikengemeinde**, Adlerstr. 19, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Vorm. 10.45: Kinder-Gottesdienst. — Nachm. 5 Uhr: Predigt. Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde. Prediger Urban.  
**Christliche Gemeinschaft**, Aula der hoh. Töchter-Schule am Schloßplatz, Einga. Mühlgasse. Jeden Sonntag, abds. 8.30 Uhr: Evangelisation. Jeden Mittwoch, abds. 8.30 Uhr: Bibelstunde.  
**Neuapostolische Gemeinde**, Oranienstr. 54, Nachm. 2.45 Uhr: Kinder-gottesdienst. 3.30 Uhr: Haupt-gottesdienst. Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.  
**Freireligiöse Gemeinde**, Sonntag, früh 10 Uhr, Erbauung im Bürger-saal des Rathhauses von Prediger Tischer.  
**Heilsarmee**, Hermannstr. 22, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Heilungs-Vergamml. nachm. 1.30 Uhr: Kinder-Gottesdienst. — Nachm. 4.30 Uhr: Freigottesdienst (Albrecht-Dürer-Anlagen). Abds. 8 Uhr: Heilsoversamml. Freitag, abends 8 Uhr: Beichtgelegenheit.

637

638